



## Chronik des TSV Jesenwang 1922 e.V.

Im Jahre 1920, als in unserer Nachbargemeinde Moorenweis ein Turnverein gegründet wurde, betätigten sich bereits mehrere junge Burschen aus Jesenwang am dortigen Turnbetrieb. Die Turnkameraden Fritz Wex und Andreas Stangl sind wohl als einige der Eifrigsten aus jener Zeit zu nennen. Hier reifte unter den turnbegeisterten Männern und Burschen der Gedanke einen ortseigenen Turnverein zu gründen.

Schon am 15. Januar 1922 war es dann soweit diesen Gedanken in die Tat umzusetzen. Hans Hillmeier hatte eine Versammlung im Gasthaus Walch einberufen. Zu dieser Gründungsversammlung war auch eine Abordnung der Turnverein Moorenweis und Fürstenfeldbruck erschienen. Das Protokoll verzeichnet die einstimmige Wahl von Hans Hillmeier zum 1. Vorstand des soeben aus der Taufe gehobenen Vereines. Schriftführer und Kassier wurde Xaver Wex, Turnwart Fritz Wex und Beirat Max Walch.

Die anwesenden Männer und somit Gründungsmitglieder waren: Hillmeier Hans, Wex Xaver, Wex Fritz, Walch Max, Stangl Andreas, Drexler Lukas, Bals Innozenz, Schmid Anton, Stummer Gottfried, Schellmann Johann, Probst Lorenz, Hörhager Josef, Porzl Fritz, Schlemmer Gottfried, Stangl Willy, Wex Josef, Wex Josef, Stangl Johann, Schneider Lukas, Hoffmann Karl, Wex Josef, Wex Anton, Knoller Hans, Lindemüller Xaver, Kopp Willy, Schlemmer Hans, Schlemmer Josef, Drexler Johann.

Noch im Laufe des Gründungsjahres 1922 schlossen sich weitere 16 Männer dem Verein an sodaß der Mitgliederstand am 31. Dezember 1922 auf 47 angewachsen war. In der Folgezeit begann dann damals eine harte und ernste Arbeit, die einmütig von dem Wunsch durchdrungen war, den Verein so schnell als möglich auf eine hohe Leistungsstufe zu bringen. Es galt auch viele Anfangsschwierigkeiten zu überwinden, bevor an einen geregelten Turnbetrieb gedacht werden konnte. Da eine Turnhalle vorläufig nicht vorhanden war stellten die beiden Gastwirte Walch und Huber ihre Scheunen kostenlos zur Verfügung.

Als erstes Turngerät wurde am 25. Januar 1922 ein hölzerner Barren für 5200.—Mark dem Bruderverein Moorenweis angekauft. Der Anfang war gemacht und trotzdem wurde nicht geruht weitere Geräte zu beschaffen. Durch großzügige Spenden der damaligen Mitglieder konnten bereits am 28. Februar 1922 mehrere Turngeräte erworben werden. Da dem Verein aber noch ein Pferd fehlte, wurde dies ohne lange zu zögern von den Mitgliedern eben selbst hergestellt. Hieraus ersieht man, welche geschlossene Gemeinschaft sich bereits im ersten Vereinsjahr gebildet hatte. Nur so war es möglich einen Verein zur Blüte emporzubringen.

Die aktive Turnerriege bestand zur damaligen Zeit aus 20 Mann und bereits in den ersten Vereinsjahren konnten sie bei den verschiedenen Turnfesten beachtliche Erfolge erzielen. Als Turnwarte fungierten in jener Zeit die Turnkameraden Fritz Wex und Johann Rauch.

Um aber auch zu verdeutlichen wie schwer es für die damalige Vorstandschaft war während der Inflationsjahre das Vereinsschiff zu steuern, soll ein kleines Beispiel zeigen: Der Monatsbeitrag im April des Jahres 1923 betrug 500.—Mark. Draus ergab sich die respektable Gesamtjahresabrechnung von 1923 – 152 Billionen, 400 Milliarden, 599 Millionen, 745 Tausend und 529 Mark – das war gleich dem Wert, so die damalige Bemerkung im Kassenbuch, von 3 Zentnern Getreide. Jedoch ließ sich die Vereinsführung von nichts abschrecken und der sportliche Erfolg blieb nicht aus.

Als eine der schönsten Veranstaltungen seit Bestehen des Vereins, ist in der Chronik das Jugendturnfest vom 6. Juli 1924 erwähnt. 72 auswärtige Turner nahmen daran teil. Als 1. Sieger aus dem damaligen Wettbewerb ging Inno Stangl hervor. So erlebte der Turnverein Jesenwang unter zielbewußter Führung einen enormen Aufschwung und viele Erfolge.

Aber nicht nur sportlich, sondern auch kulturell trat der Verein in die Öffentlichkeit. Trotz mühseliger Arbeit mit dem Bühnenbau, wurde im Jahr 1924 als erstes Theaterstück „Die Liesl vom Schliersee“ aufgeführt. Wie vielseitig der Verein war, beweist die Tatsache, daß bereits im Jahre 1927 eine Zimmerstutzenriege gegründet wurde, die 32 Schützen stark war. Ende der 20er Jahre, Anfang der 30er Jahre konnte der Verein besonders viele und schöne Erfolge feiern. Mannschafts- und Einzelsiege an den Geräten, Gau- und Bezirksmeisterschaften wurden in diesen Jahren am laufenden Band errungen. Namen wie Schlemmer Josef, Stangl Inno, Schlemmer Georg, Wex Josef, Schmid Xaver, Schlemmer Gottfried, Held Jakob, Drexler August, Oberbacher Josef, Förg Matthias, Wieser Willy, Probst Josef und noch manch andere hatten weit über die heimatlichen Grenzen hinaus einen guten Klang.

1936 hatte ein Mitglied unseres Vereines, es in der Sportwelt zu höchsten Ehren gebracht. Inno Stangl errang bei der Sommer-Olympiade in Berlin die Goldmedaille in der Mannschaftswertung 12-Kampf.

Man sollte aber auch nicht vergessen, daß all die turnerische Aufbauarbeit im Verein unter den primitivsten Verhältnissen bewältigt worden ist. Eine Turnhalle, so wie wir sie heute besitzen, gab es damals nicht. Erst im Jahre 1935/36 wurde in Gemeinschaftsarbeit unserer Gemeinde und des Turnvereins unter dem damaligen Bürgermeister Adrian Stangl das Gemeinschaftshaus, das auch als Turnhalle genutzt werden konnte, errichtet. Groß war die Freude als man den Turnbetrieb in den neuen Räumen aufnehmen konnte.

Von 1936 an stand der Verein unter Führung von Josef Schlemmer. Die Erfolge des Vereins gingen weiter bis dann der Krieg ein jähes Ende brachte. Die Geschichte des Turnverein Jesenwang weist nun eine Lücke von einigen Jahren auf, in der nicht von sportlichen Erfolgen berichtet werden kann. Der furchtbare, unselige Krieg 1939 bis 1945 hat tiefe, schmerzliche

Wunden in vielen Jesenwanger Familien hinterlassen und somit auch in den Reihen des Vereins. Viele Turnkameraden haben in diesem Krieg ihr Leben lassen müssen.

Es sind dies: Held Xaver, Hillmeier Anton, Bentenrieder Johann, Dischl Josef, Held Willibald, Korb Alois, Steber Alois, Bals Andreas, Gerum Johann, Schlemmer Gottfried, Schlemmer Leonhard, Wex Josef, Bals Johann, Brugglehner Josef, Schlemmer Josef, Weingärtner Johann, Drexler August, Held Jakob, Oberbacher Josef. Als vermißt galten: Eberl Leonhard, Lipp Anton, Schellmann Robert.

Der Krieg war vorbei, das Rad der Zeit blieb nicht stehen und somit begann für den Turnverein Jesenwang ein neuer Abschnitt. Bereits im Jahre 1945 wurde anlässlich einer Weihnachtsfeier wieder eine turnerische Darbietung aufgeführt, welche durch die Initiative von Johann Schlemmer (Schneider) ins Leben gerufen wurde.

Johann Schlemmer ließ sich trotz dreimaliger Vorladung bei der US-Militärregierung in Fürstenfeldbruck nicht entmutigen und so wurde in Zusammenarbeit mit Peter Bader der aktive Turnbetrieb wieder aufgenommen. Dies gab den Anstoß, daß im Frühjahr 1946 eine Versammlung einberufen und Josef Wex an die Spitze der neuen Vereinsführung gewählt wurde.

Bald darauf wurde die 1. Turnerriege nach dem Krieg mit folgenden Turnern und Jugendturnern gegründet: Schlemmer Johann, Bader Peter, Schlemmer Georg, Hörhager Michael, Bergmann Franz, Heigl Alois, Böck Korbinian, Probst Lorenz, Schellmann Johann, Stangl Johann, Stangl Josef, Meßner Georg jun., Schlemmer Josef, Eibl Josef, Drexler Johann, Schlemmer Werner und nochmals Schlemmer Johann.

1949 fand ein Vorstandswechsel statt. Hans Hillmeier wurde wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Unter seiner bewährten Führung erreichte der Verein in seinen sportlichen Erfolgen bald wieder ein Niveau, das zwar an die Leistungen der Vorkriegsjahre nicht ganz anknüpfen konnte, aber doch wieder sehr beachtlich war. So konnten wieder einige Turner schöne Preise, darunter 1. und 2. Plätze von allen Gau- und Bezirksmeisterschaften in den Jahren von 1949 bis 1965 mit nachhause bringen.

Beim 25-jährigen Stiftungsfest turnte Inno Stangl mit der Bayern-Riege im Jesenwanger Gemeinschaftshaus. Diese Veranstaltung wird wohl dazu beigetragen haben, daß sich damals viele junge Burschen wieder für die Turnerei begeistert hatten.

Am 25. Mai 1952 fand beim ESV Eichenau eine Fahnenweihe mit sportlichen Darbietungen statt. Der TSV Jesenwang war als Patenverein ausersehen, was er auch gerne übernahm. Zum 30-jährigen Stiftungsfest am 15. September 1952 hielt unser Verein ebenfalls eine Fahnenweihe ab, bei der Moorenweis den Patenverein stellte. Das Geld für die neue Fahne wurde von der Bevölkerung der Gemeinde anlässlich einer Haussammlung gestiftet. Bei diesem Gründungsfest wurden erstmalig Ehrennadeln für 25-jährige Mitgliedschaft verliehen.

Im Herbst des Jahres 1960 wurde Josef Stangl zum 1. Vorsitzenden des TSV Jesenwang gewählt. Er hatte es schwer das Vereinsschiff auf den inzwischen leider etwas unglatt gewordenen Wogen weiter zu steuern. Es zeigte sich, daß die breite Masse der Jugend den Turnsport mehr und mehr vernachlässigte und sich die Reihen der aktiven mehr und mehr lichteteten.

Der Volkssport Fußball trat 1962 seinen Einzug beim TSV an. Es war nicht einfach die älteren Mitglieder des an Turnerfolgen und Turnertradition so reichen Vereins, wie es der TSV Jesenwang nun einmal war, davon zu überzeugen, daß in der heutigen Zeit andere Weg gegangen werden müssen um auf Dauer bestehen zu können. Unter der Vereinsführung von Josef Stangl wurde nun ein verstärktes Augenmerk auf den Breitensport gelegt und im turnerischen Bereich das Kinderturnen besonders gefördert.

Im Frühjahr 1968 wurde im Rahmen einer Feierstunde der langjährige Vorsitzende Johann Hillmeier zum Ehrenvorsitzenden des TSV Jesenwang ernannt.

1969 wurde auch eine Damen- und Herrengymnastikabteilung gegründet. Am 15. Oktober 1971 wurde der Verein als TSV Jesenwang 1922 e.V. in das Vereinsregister eingetragen. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Verein 198 Mitglieder.

Das 50-jährige Bestehen unseres Vereins wurde am 21. Oktober 1972 im Gemeinschaftshaus gefeiert. Hierbei ist besonders zu erwähnen, daß unsere Gemeinde unter Bürgermeister Andreas Stangl mit einem Kostenaufwand von über 80.000,-- DM die Turnhalle völlig neu gestaltete. Im Rahmen dieser Feier wurden sämtliche Gründungsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Diese Feier wurde zudem durch turnerische Darbietungen des TSV 1860 München verschönt.

Im März 1972 wurde durch die Initiative von Franz Probst eine Wanderabteilung ins Leben gerufen. Unter seiner und Ludwig Zacherls Leitung wurden 4 internationale Wandertage durchgeführt. Bereits 1 Jahr später, 1973, wurde eine Tischtennis-Abteilung gegründet.

Bei der Jahreshauptversammlung am 11. Oktober 1975 trat der 1. Vorstand, Josef Stangl, welcher 15 Jahre erfolgreich die Geschicke des Vereins geleitet hatte, aus beruflichen Gründen zurück. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Hubert Grasser, der schon seit 1972 in der Vorstandschaft arbeitete, zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Die neue Vorstandschaft legte großen Wert auf die Straffung der einzelnen Abteilungen. Ebenso war man bemüht die Jugendarbeit auszubauen und für den Breitensport zu arbeiten.

Am 23. November 1976 trat eine neugefaßte Satzung in Kraft. Diese Satzungsänderung war wegen der Eintragung als „e.V.“-Verein erforderlich um die Bedingungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu erfüllen. Auch die Mitgliederwerbung machte sich bemerkbar, konnte sich doch in den letzten Jahren der Mitgliederstand verdoppeln.

Sicher war auch unter Vorstand Hubert Grasser die gelungene 60-Jahrfeier im Jahr 1982 ein besonderer Höhepunkt, konnten doch anlässlich dieses Gründungsfestes 92 Mitglieder geehrt werden.

Im November 1982 löste Peter Hellmann, der ebenfalls bereits im Vorstand tätig war, Hubert Grasser als 1. Vorsitzenden unseres TSV ab.

Im Mai 1984 wurde nach einjähriger Umbauzeit erstmals eine eigene Geschäftsstelle mit Sitzungsraum des TSV im Gemeinschaftshaus bezogen. Mit einer netten kleinen Feier wurden die neuen Räume eingeweiht. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung war die Ernennung von Herrn Josef Stangl zum Ehrenvorsitzenden des TSV Jesenwang.

Besonders erwähnenswert aus dieser Zeit sind sicher die, unter der Regie von Peter Hellmann, alljährlich durchgeführten Schwimmkurse. Zudem verstand es die Vorstandschaft hervorragend gesellige Veranstaltungen zu organisieren. So wurden z.B. Schafkopf-, Watt- und sogar Skatturniere ein fester Bestandteil des Vereinslebens.

Am 27. Juli 1989 fand die Gründungsversammlung einer Damenvolleyballabteilung statt. Ebenso fiel auch in diese Zeit der Baubeginn des Sportzentrums, ausgeführt durch die Gemeinde unter Herrn Bürgermeister Leonhard Dilger, der auch in diesen Tagen, dankenswerter Weise, als Schirmherr fungierte. Aber auch von Vereinsseite wurde zu diesem Bauvorhaben ein nicht unerheblicher finanzieller Beitrag, sowie eine enorme Eigenleistung beigesteuert.

Am 30. Oktober 1991 gründete sich mit unserer Tennisabteilung die jüngste Sparte im Verein. Leider konnte sich diese Abteilung nicht etablieren da schon der Bau der angedachten 2 Plätze von Seiten eines Mitgliedes derart torpediert und verzögert wurden, daß man schließlich schweren Herzens darauf verzichtete die Abteilung weiter am Leben zu erhalten.

Am 1. Dezember 1991 übernahm Leonhard Hörhager als 1. Vorstand die Leitung des TSV. Mit der Fertigstellung des Sportheimes wurde er auch gleich zu Beginn seiner Amtszeit, zusammen mit seinen Vorstandskolleginnen und Kollegen sowie seinen Abteilungen, mächtig gefordert. Zudem konnte Leonhard Hörhager in der relativ kurzen Zeit seiner Vereinsführung einige markante Punkte setzen. Als Beispiel möchten wir hier nur die Umstellung der Vereinsbuchhaltung auf eine eigene EDV-Anlage anführen.

Die A-Jugend-Spielgemeinschaft Jesenwang/Adelshofen konnte bei den Hallemeisterschaften der Fußball-Ammersee-Gruppe in Schondorf im Januar 2012 den Titel erringen. Im Endspiel wurde das Heimteam aus Schondorf besiegt.

Am Mittwoch, den 01. April 1992 fand die Jahreshauptversammlung erstmals im neuen Vereinsheim statt. Bei den anstehenden Neuwahlen wurde Leonhard Hörhager in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Weitere Tagesordnungspunkte waren eine geplante Beitragserhöhung und die anstehende 70-Jahrfeier des Vereins.

Die 1. Mannschaft der Abteilung Tischtennis durfte den Aufstieg in die 3. Bezirksliga feiern und die 1. Mannschaft der Fußballer stieg in die B-Klasse Ammersee auf.

Ein Höhepunkt der Jahres 1992 war mit Sicherheit das 70-jährige Bestehen des TSV welches gebührend gefeiert wurde. Zu diesem Anlaß wurde an der Landsberger Straße ein Festzelt errichtet und die Feierlichkeiten erstreckten sich über 4 Tage. Das schönste Geburtstagsgeschenk war mit Sicherheit die offizielle Übergabe der neuen Sportanlage durch die Gemeinde Jesenwang in Person von Bürgermeister Leonhard Dilger. Deren Engagement und viele ehrenamtliche Helfer aus den Reihen des TSV machten die neue sportliche und gesellschaftliche Heimat möglich.

Leider mußte die 1. Mannschaft Fußball nach nur einem Jahr B-Klassenzugehörigkeit wieder den Weg in die C-Klasse antreten. Beim Relegationsspiel im Juni 1993 zog man ausgerechnet gegen den Nachbarn aus Adelshofen den Kürzeren. Schon ein Jahr (Juni 1994) später gab es aber wieder Grund zum Jubeln der sofortige Wiederaufstieg war nach einem 2 : 0 Sieg gegen den VSST Günzlhofen perfekt.

Bei der Mitgliederversammlung am 16. Juni 1994 wurde eine geänderte Satzung beschlossen, die durch zahlreiche Änderungen notwendig geworden war.

Erneut versuchte man die Abteilung Tennis wieder ins Leben zu rufen, da zwischenzeitlich alle Hindernisse aus dem Weg geräumt waren und die erforderlichen Baugenehmigungen vorlagen. Aus diesem Grund wurde am 21. Juni 1995 erneut zu einer Gründungsversammlung geladen. Aber auch dieser Versuch scheiterte, da sich zwischenzeitlich viele der tennisbegeisterten dem Nachbarverein Moorenweis angeschlossen hatten.

Zwar wurde der 1. Vorsitzende Leonhard Hörhager bei der Mitgliederversammlung am 26.01.1996 in seinem Amt bestätigt aber schon kurze Zeit später mußte er dieses wieder abgeben und Johann Pichlmeier in seiner Funktion als 2. Vorsitzender rückte kommissarisch an die Spitze des TSV.

Erstmals fand auf dem Sportgelände des TSV Jesenwang am Samstag, den 29. Juni 1996 ein Kinderfest statt, welches von der Abteilung Fußball organisiert wurde. Eine Kindermesse mit Gospelchor machte den Anfang gefolgt von den verschiedensten Darbietungen und diversen Fußballspielen.

Das 75-jährige Vereinsjubiläum rückt immer näher und um dieses vorzubereiten wurden die Mitglieder des TSV am 27. Oktober 1996 zu einer Versammlung geladen.

Am Freitag, den 21. Januar 1997 sollte neben einer zu verabschiedenden Beitragserhöhung auch wieder ein neuer 1. Vorsitzender gewählt werden. Leider war dies nicht möglich und so mußte am 01. März 1997 zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung geladen werden. Johann Pichlmeier hatte sich zwischenzeitlich bereit erklärt die Leitung des Vereines

auch offiziell zu übernehmen und wurde ordnungsgemäß in sein Amt als 1. Vorsitzender gewählt. Anstelle von Johann Pichlmeier als 2. Vorsitzender trat Thomas Burkhardt.

Verehrter Leser, hier endet vorerst eine ausführliche Chronik des TSV Jesenwang 1922 e.V. .

Wichtig zu wissen wäre noch, daß sich im Laufe der Jahre mit Badminton, Tanzen und neuerdings Power-Dance-Aerobic 3 weitere Abteilungen im sportlichen Geschehen des Vereins etabliert haben. Die Nachfolge von Johann Pichlmeier in seiner Funktion als 1. Vorsitzender hatten, Thomas Burkhardt (kommisarisich) , Johann Schellmann und Werner Winkler angetreten. In den letzten Jahren hatte der TSV Jesenwang kontinuierlich einen Stand von knapp 700 Mitgliedern und im Vergleich zu manch anderen Vereinen einen absolut gesunden finanziellen Status. Weiterhin wird, wie auch schon in den vielen Jahren zuvor, in allen Abteilungen besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit gelegt. Nicht zu vergessen sind auch die fast alljährlich stattfindenden Theateraufführungen, die Faschingsveranstaltungen und das erstmals 2013 organisierte Public Viewing. Diese Veranstaltungen sind ein fester und wichtiger Bestandteil des Vereins. Ebenfalls nicht vergessen darf man, daß der TSV von Seiten der Gemeinde Jesenwang hervorragend unterstützt wird und somit einen wichtigen Beitrag zum sportlichen Angebot leistet.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an der Geschichte unseres Vereins und werden uns bemühen auch den Zeitraum ab 1997 ausführlicher darzustellen.